

11. 166. 766
Kammersängerin-Professor
Anna Bahr-Mildenburg
MÜNCHEN-GERN
Nederlingerstr. 59
Telefon 60165

München, den 9. Mai 1936.

Sehr geehrter Herr Doktor !

Sie im Besitze von Briefen meines geliebten Mannes wissend, spreche ich die herzliche Bitte aus, mir dieselben für einige Zeit zur Abschrift zu überlassen oder sie mir bereits in Abschrift zu senden. Es ist ja vorläufig gar keine Aussicht, dass in absehbarer Zeit eine Briefausgabe erscheinen kann, so sehr dies mein Wunsch wäre, aber die Zeit steht ihm entgegen. Mein Bestreben ist es nur, noch selbst möglichst viel Material einzuholen, Bausteine zusammen zu tragen, damit später einmal das Werk meines Mannes klar und übersichtlich bis ins Letzte der Welt offenkundig werden kann.

In meinem Hermann Bahr-Archiv befinden sich 7 Briefe und 1 Karte von Ihrer Hand und kann mit Gewissheit sagen, dass sich in Ihrem Besitz auch entsprechend Gegenbriefe befinden, da er ein gewissenhafter Beantworter war. Sie können sich wohl denken, verehrtester Herr Doktor, dass es mir wichtig ist, gerade mit diesen meine Sammlung zu bereichern.

Seien Sie bestens gegrüsst von

I h r e r

aufrecht ergebener
Anna Bahr-Mildenburg

Städt. Bibliothek
Hauptstadt
Postfach 1010

St. Petersburg, den 1. März 1872.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Die in Beside von Ihnen mir am 27. Februar
übermittelte Bescheid über die Aufnahme
des Buches in die Bibliothek habe ich
mit Interesse gelesen. Ich bin sehr
glücklich, dass Sie sich für die
Bibliothek interessieren. Ich werde
sich bemühen, die Aufnahme des
Buches zu beschleunigen.



In diesem Sinne verbleibe ich,
Herrn Doktor, mit den besten
Wünschen für die Aufnahme des
Buches in die Bibliothek,
Ihr ergebener
Bibliothekar

Belohnung des Besten